

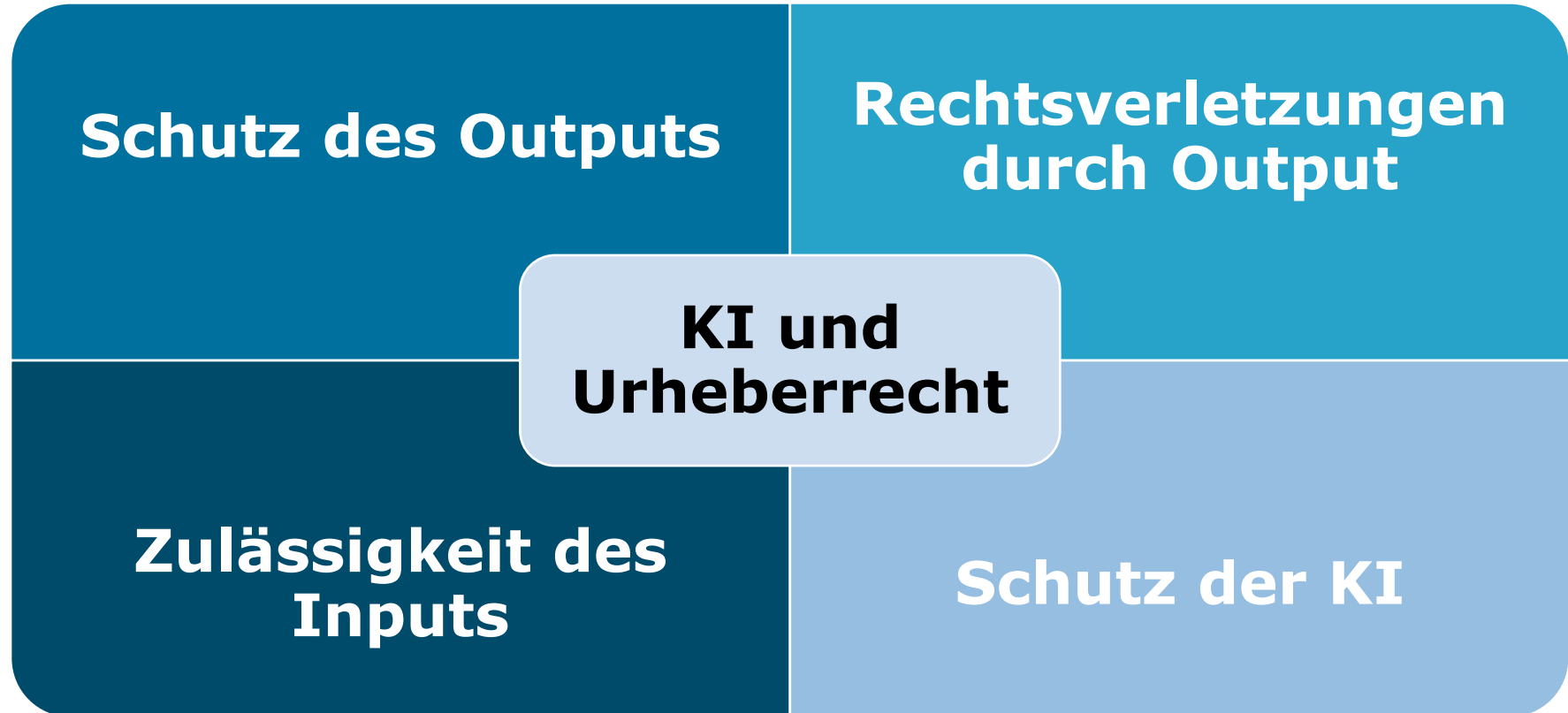
Urheberrechtliche Aspekte der Nutzung generativer KI im Betrieb



Univ.-Prof. MMag. Dr. Philipp Homar

Abteilung für Informations- und
Immaterialgüterrecht
Institut für Unternehmensrecht
Department für Privatrecht





- **Verschuldensunabhängig**
 - Unterlassung (§ 81 UrhG)
 - Beseitigung (§ 82 UrhG)
 - angemessenes Entgelt (§ 86 UrhG)

- Bei **Verschulden** zusätzlich
 - Schadenersatz/Herausgabe des Gewinns (§ 87 UrhG)

- Geltendmachung der Ansprüche **gegen**
 - Unmittelbare Täter (Vervielfältigung, öffentliche Wiedergabe)
 - Mittäter, Anstifter, Gehilfen (§ 1301 ABGB)
 - **Unternehmensinhaber** (§§ 81 Abs 1, 88 UrhG)
 - Bedienstete, Beauftragte

1. Zulässigkeit des Inputs: Training, Prompts



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



- **Schutzrechte an Trainingsdaten**
 - Werke der Literatur, bildenden Künste, Filmkunst
 - Leistungsschutzrechte (inkl Datenbanken)

- **KI-Training als Vervielfältigung iSd § 15 UrhG**
 - Information vs Form
 - Weiter Anwendungsbereich (unternehmensintern, vorübergehend, zweckneutral)

- **Grundlage für Vervielfältigung**
 - „Lizenz“
 - Gesetzliche freie Werknutzung

- **Vorübergehende Vervielfältigungen (§ 41a UrhG)**
 - Browsing, Streaming, kein Download
- **Vervielfältigung zum eigenen (beruflichen) Gebrauch (§ 42 UrhG)**
 - Abs 1: beschränkt auf Papier
 - Abs 2: beschränkt auf nichtkommerzielle Forschung
 - Abs 4: beschränkt auf privaten (nichtkommerziellen) Gebrauch natürlicher Personen

Text- und Data-Mining

§ 42h. (1) Jedermann darf für eine Forschungseinrichtung (Abs. 3) oder für eine Einrichtung des Kulturerbes (§ 42 Abs. 7) ein Werk vervielfältigen, um damit Texte und Daten in digitaler Form für die wissenschaftliche oder künstlerische Forschung automatisiert auszuwerten und Informationen unter anderem über Muster, Trends und Korrelationen zu gewinnen, wenn er zu dem Werk rechtmäßig Zugang hat. Zu einer solchen Vervielfältigung sind auch einzelne Forscher berechtigt, soweit dies zur Verfolgung nicht kommerzieller Zwecke gerechtfertigt ist.

(2) Eine Vervielfältigung nach Abs. 1 darf unter Wahrung angemessener Sicherheitsvorkehrungen gespeichert und aufbewahrt werden, solange dies durch den Forschungszweck, auch zur Überprüfung wissenschaftlicher Erkenntnisse, gerechtfertigt ist. Jedenfalls angemessen ist eine Sicherheitsvorkehrung, deren Einsatz von repräsentativen Vereinigungen von Rechteinhabern einerseits sowie Forschungseinrichtungen oder Einrichtungen des Kulturerbes andererseits als bewährte Vorgehensweise anerkannt wurde. Eine solche Vervielfältigung darf auch einem bestimmt abgegrenzten Kreis von Personen für deren gemeinsame wissenschaftliche Forschung oder einzelnen Dritten zur Überprüfung der Qualität wissenschaftlicher Forschung zugänglich gemacht werden, soweit dies zur Verfolgung nicht kommerzieller Zwecke gerechtfertigt ist.

(3) Eine Forschungseinrichtung im Sinn dieser Bestimmung ist eine Einrichtung,

1. deren vorrangiges Ziel die wissenschaftliche oder künstlerische Forschung oder die forschungsgeleitete Lehre ist und
2. die in ihrer Tätigkeit nicht gewinnorientiert ist, alle Gewinne in ihre wissenschaftliche oder künstlerische Forschung reinvestiert oder gewinnorientiert und im Rahmen eines staatlich anerkannten Auftrags im öffentlichen Interesse tätig ist und
3. bei der nicht ein Unternehmen, das einen bestimmenden Einfluss auf die Einrichtung hat, bevorzugten Zugang zu den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung erhält.

(4) Abs. 1 bis 3 sind auch dann anzuwenden, wenn die Vervielfältigung im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft erfolgt, an der neben der Forschungseinrichtung oder der Einrichtung des Kulturerbes auch ein auf Gewinn gerichtetes Unternehmen oder ein sonstiger Dritter beteiligt ist.

(5) Die freie Werknutzung nach Abs. 1 bis 4 kann vertraglich nicht abbedungen werden. Dies steht aber der Anwendung von Maßnahmen nicht entgegen, die die Sicherheit und Integrität der Netze und Datenbanken gewährleisten sollen, in denen die Werke oder sonstigen Schutzgegenstände gespeichert sind, soweit diese Beschränkungen nicht über das für die Verwirklichung dieses Ziels Notwendige hinausgehen. Solche Beschränkungen gelten als angemessen, wenn sie von repräsentativen Vereinigungen von Rechteinhabern einerseits sowie Forschungseinrichtungen oder Einrichtungen des Kulturerbes andererseits als bewährte Vorgehensweise anerkannt wurden.

(6) Jedermann darf für den eigenen Gebrauch ein Werk vervielfältigen, um damit Texte und Daten in digitaler Form automatisiert auszuwerten und Informationen unter anderem über Muster, Trends und Korrelationen zu gewinnen, wenn er zu dem Werk rechtmäßig Zugang hat. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Vervielfältigung ausdrücklich verboten und dieses Verbot in angemessener Weise durch einen Nutzungsvorbehalt, und zwar etwa bei über das Internet öffentlich zugänglich gemachten Werken mit maschinenlesbaren Mitteln, kenntlich gemacht wird. Eine Vervielfältigung nach diesem Absatz darf aufbewahrt werden, solange dies für die Zwecke der Datenauswertung und Informationsgewinnung notwendig ist.

(6) Jedermann darf für den eigenen Gebrauch ein Werk vervielfältigen, um damit Texte und Daten in digitaler Form automatisiert auszuwerten und Informationen unter anderem über Muster, Trends und Korrelationen zu gewinnen, wenn er zu dem Werk rechtmäßig Zugang hat. Dies gilt jedoch nicht, wenn die Vervielfältigung ausdrücklich verboten und dieses Verbot in angemessener Weise durch einen Nutzungsvorbehalt, und zwar etwa bei über das Internet öffentlich zugänglich gemachten Werken mit maschinenlesbaren Mitteln, kenntlich gemacht wird. Eine Vervielfältigung nach diesem Absatz darf aufbewahrt werden, solange dies für die Zwecke der Datenauswertung und Informationsgewinnung notwendig ist.

= „opt out“

- **Training** einer KI **als TDM** iSd § 42h (6) UrhG?
 - Wortlaut, Entstehungsgeschichte, Systematik (Art 53 (1) (c) KI-VO), Telos
 - Dreistufentest (Art 5 (5) Info-RL)?
 - Dreistufentest als Schranke (LG Hamburg *Laion*)
- Nutzung **externer Dienstleister**
 - Ö: „eigener Gebrauch“?
- Vervielfältigung in der **Cloud** (Territorialitätsprinzip)?
 - Divergenzen in den nationalen Umsetzungen
- **Rechtmäßiger Zugang?**
- Ausschluss der Zulässigkeit durch (**maschinenlesbaren**) **Vorbehalt?**
 - Wer? Was? Wie? Wo? Wann?

- **Territorialitätsgrundsatz**
- Art 53 (1) (c) KI-VO iVm **ErwG 106 KI-VO**



- **Urheberrechtlicher Schutz der Prompts zugunsten dritter Personen?**
 - Eigentümlichkeit

- Eingabe als **Vervielfältigung** (§ 15 UrhG)

- **Zulässigkeit**
 - „Lizenz“
 - Privatkopie § 42 (4) UrhG: Nichtberufliche, nichtkommerzielle Zwecke
 - Forschungskopie § 42 (2) UrhG: Nichtkommerzielle Forschung
 - **TDM** § 42h (6) UrhG: Automatisierte Gewinnung von Informationen

2. Rechtsverletzungen durch KI-Output



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



- **Vervielfältigung** (§ 15 UrhG)
 - Auch unternehmensintern
 - Wiedererkennbarkeit schutzfähiger Elemente (EuGH *Pelham*)
 - Art der Entstehung (ir-)relevant?
- **Zurverfügungstellung** (§ 18a UrhG)
 - Website...
- **Zulässigkeit der Nutzung**
 - § 42 (1) UrhG: nicht anwendbar (Papier)
 - § 42f (1) UrhG: kein Zitatzweck, keine Offenlegung der Quelle
 - Kein gutgläubiger Erwerb von Nutzungsrechten
- **Haftungsrisiko**
 - Nutzung im/für Unternehmen
 - Kunden, Auftraggeber

3. Schutz des KI-Outputs



- Keine Urheberschaft der KI (keine Rechtsfähigkeit)
- **Urheberrecht zugunsten der involvierten Menschen?**
 - Maßstab: Hinreichende Vorhersehbarkeit der schutzfähigen Merkmale?
 - Text: Inhalt vs sprachlich strukturelle Gestaltung (Wortwahl, Struktur, Gedankenführung)
 - Bild: Sujet vs visuelle Umsetzung
 - Programmierung, Training, Anwendung

- In Regelszenarien **kein Urheberrecht**
(vgl. *Homar* in: *Mayrhofer et al* (Hrsg), *ChatGPT und Recht* (2024) 45)
 - AG benötigt keinen Erwerb der Rechte von AN
 - Nutzungsbedingungen ggü Betreiber
 - Keine absoluten Rechte ggü Dritten
 - Berücksichtigung ggü Auftraggebern, Kunden
- **Urheberrecht ggf möglich** bei deterministischen Prompts („Prompt Engineering“), iterativem Prompting
 - AN als Urheber → AG benötigt WNB/WNR (AV, KV)
 - Nutzungsbedingungen ggü Betreiber
 - Geschäftsmodelle auf Basis von absoluten Rechten



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

**Abteilung für Informations- und
Immaterialgüterrecht**

Institut für Unternehmensrecht
Department für Privatrecht
Welthandelsplatz 1, 1020 Vienna, Austria

Univ.-Prof. MMag. Dr. Philipp Homar

T +43-1-313 4961

philipp.homar@wu.ac.at

www.wu.ac.at/iplaw

[LinkedIn](#)